

Bergwanderung Tour des Muverans

Freitag - Sonntag, 26.-28. Juli 2015

Tag 1: Ovronnaz - Cabane du Demècre (Annette Bugmann)

Bei schönstem Sommerwetter reist die 9-er Gruppe (8 Teilnehmer: Andreas Mörikofer, Christof Rieder, Ernst Eicher, Isabelle v. Deschwanden, Marco Bernasconi(Gast), Marianne Menzi, Marianne Porzig, Max Ehrsam) via Visp - Sion - Leytron nach Ovronnaz und schwingt sich mit der Sesselbahn zum Ausgangspunkt der dreitägigen Wanderung auf 1939 m. In einer unglaublichen Blüemlilandschaft wandern wir über den Col du Fenestral 2453 m, wo wir im Vorbeigehen die sehr schön neugebaute Fenestral-Hütte inspizieren, zu den Lacs de Fully und von dort hinauf zum Col du Demècre, wo wir es uns in und vor der Hütte gleichen Namens gemütlich machen mit Apéro, Adlerbeobachtung, Spaghettinessen und Bewundernd des Sonnenuntergangs.

Tag 2 : Cabane du Demècre - Col des Perris Blancs - Pont-de-Nant (Christof Rieder)

Ein Wecker weckt uns am Morgen in der Cabane de Demècre nicht allzu früh und bald sind wir am Morgentisch bei Müesli, Brot, Butter und Konfi. Die Sonne ist schon lange auf als wir um 07.45 Uhr die Hütte gemütlich verlassen. Wir wissen, heute liegt eine lange Etappe auf der Umrundung der Muverans vor uns. Annette hat uns schon viel über diese Tour erzählt und uns begeistert davon. Von der Hütte aus hat das Gelände sehr spannend ausgesehen. Zuerst steigen wir etwa 300 m ab, um danach auf den schönen und abwechslungsreichen Höhenweg einzubiegen, der uns in steile, meist grasbewachsene Borde mit vielen Blumen, durch viele Runsen und über terrassenähnliche Felsvorsprünge führt, von denen man eine grandiose Aussicht auf die Dents du Midi, das Rhonetal und den Genfersee hat. Der Weg erfordert gute Trittsicherheit, ist aber mit T3 für alle gut bewältigbar.



Etwa um 10 Uhr kommen wir bei der Cabane La Tourche an, wo wir uns an diesem schönen Aussichtspunkt einen Znünihalt gönnen. Nach einem kleinen Aufstieg durchqueren wir zwei steile Schneefelder mit guten Fussspuren. Angeregte Diskussionen über Bergerlebnisse begleiten uns im Aufstieg auf den Col des Perris Blancs. Alle sind froh, haben sie diesen Höhepunkt des heutigen Tages erreicht, auch wenn das Wetter dank Bewölkung nicht so heiss ist wie gestern. Nun öffnet sich der Blick in eine neue Landschaft: Das Vallon de Nant mit seinen steilen Felswänden, in denen man Spuren von gewaltigen Gesteinsüberschiebungen sieht, ähnlich wie im Kanton Glarus. Von hier geht der Weg schlangenförmig über gestuftes Gelände

hinunter und wir werden zwischendurch von oben leicht bespritzt, der Regenfall verklemmt sich aber zum Glück. Je nach Kniehavarierungsgrad wählen wir das Tempo individuell und warten unterwegs bei einer gemütlichen Pause. Schliesslich erreichen wir nach 1400 m Abstieg vom Pass die Auberge Pont de Nant, wo wir je nach Lust Abkühlung durch Bier oder Coupe mit Glace finden.

Leider ist das Jacuzzi ausser Betrieb, aber die ganz grosse Überraschung dieses Tages kommt noch beim Nachtessen: Ein dreigängiges Nachtessen von einem Koch mit 14 Gourmetpunkten, schönstens dekoriert und mit einem Top-Service serviert! Massenlager und 14 Gourmetpunkte? Für mich war das jedenfalls das erste Mal! Es war ein top PreisLeistungsverhältnis und ein Ort zur Weiterempfehlung.

Herzlichen Dank an Annette für die Organisation und die Führung dieser Tour!

Tag 3 : Pont-de-Nant - Col des Essets - Derborence (Andreas Mörikofer)

Morgenhimmel in tiefem Blau! Das Buffet steht dem Nachtessen nur in wenig nach. Bei angenehmen Temperaturen steigen wir nach 8.30 Uhr z. T. im Waldschatten zur Buvette Richard - keine Zeit für Znüni, nur zum Kauf von Käse – und weiter via Alpwirtschaft La Vare und nach Querung einer Ebene mit erneut vielfältiger Flora bis zum Col des Essets 2039 m. Nach diesem letzten Steilstück haben wir bereits den Mittagslunch verdient, dies inmitten einer Blumenpracht, die auf Fotos kaum fassbar ist.



Der Adler oder Geier, der im Süden vor den Têtes kreist, bequemt sich leider nicht zu einem Vorbeiflug; die Wanderroute ist ihm wohl zu stark frequentiert. Auch wir lassen die überfüllten Alpwirtschaften von Anzeindaz links bzw. rechts liegen und streben, sanft ansteigend, dem höchsten Punkt unserer letzten Etappe, dem Pas de Cheville 2038 m entgegen. Nach der Bestimmung des Gipfelpanoramas vom Weisshorn über die Dent Blanche bis zum Matterhorn geht's nur noch hinab, zuerst stotzig steinig, beäugt von einem Jungadler, dann nach Querung einer Alp und lichten Lärchenbeständen einen recht angenehmen Waldpfad hinunter bis zum Lac de Derborence. Hier haben wir genügend Zeit zum Erfrischen im See, mit kühlem Getränk oder Glacé, oder einem nicht mehr Gault Millau würdigem Eiskaffee... Eine spektakuläre Alpenpostfahrt am Rand der Lizerne-Schlucht bietet kribbelnde Tiefblicke.

Danke, Annette, für die eindrückliche Tour!